



TROTZ ALLEM

Eine Andacht für Frauen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben, und Unterstützende
November 2020

Begrüßung

Schön, dass Sie da sind! Trotz allem – unter diesem Motto haben wir nun schon zum zweiten Mal zur Andacht eingeladen. Unsere Einladung gilt insbesondere Frauen, die Gewalt und sexualisierte Gewalt erfahren haben und Menschen, die solchen Frauen beistehen und sie unterstützen.

Auch wenn wir Sie jetzt nicht sehen können – wir freuen uns, dass Sie sich eingeklickt haben, ob mit dem Laptop auf dem Küchentisch, von unterwegs oder irgendwo im Verborgenen. Ob allein oder zu zweit – schön, dass Sie da sind.

Trotz allem – Frauen, die Gewalt an Körper und Geist erfahren haben, wünschen sich Trost, wo ihnen doch jeder Trost fehlt. Sie wünschen sich Halt – auch wenn alles haltlos erscheint. Sie wünschen sich Glauben – auch wenn sie allen Glauben verloren haben.

Unsere christlichen Bilder und Symbole bieten einen reichen Schatz, um nach Trost, Halt und Glauben zu suchen. Aber viele der Bilder, Symbole und Worte, die wir selbstverständlich benutzen, sind für Betroffene unbrauchbar, verletzend oder gar bedrohlich geworden. Deshalb haben wir uns – als Pfarrerinnen gemeinsam mit betroffenen Frauen – auf die Suche gemacht, nach den Schätzen, die noch zu heben sind. Nach vergessenen Bildern, nach verborgenen Symbolen, nach neuen Worten.

Es kann sein, dass die Gedanken und Worte oder die Musik unserer Andacht Sie berühren. Vielleicht können sie Ihnen Mut und Kraft schenken. Das wäre freilich unser Wunsch. Vielleicht aber rütteln sie Ihre eigenen, ganz persönlichen Bilder und Erfahrungen wach und wecken Gefühle, die Ihnen weh tun oder Angst machen. Wir haben deshalb eine Reihe von Telefonnummern und Adressen zusammengestellt, an die Sie sich wenden können. Sie finden unter dem Video einen Link, der Sie auf eine Seite führt, auf der Sie die Telefonnummern und Adressen abrufen können.

Für heute – den Tag der Erstausrahlung – bieten wir außerdem im Anschluss an diese Andacht einen gemeinsamen Austausch in einer Art Chat an. Am Ende des Videos finden Sie einen Link bzw. einen Barcode, der Sie auf eine gemeinsame Plattform leitet. Dort können Sie ab 19 Uhr direkt mit uns in Kontakt treten.

Unsere Andacht will Mut machen, TROTZ ALLEM nach neuen Erfahrungen zu suchen – nach Verständnis, nach Angenommen sein, so wie ich bin, nach neuer Hoffnung. Gott hat viele Namen – und TROTZ ALLEM ist einer davon! Wir laden Sie ein – suchen Sie mit uns gemeinsam! Lassen Sie uns gemeinsam die Schätze des Glaubens finden und heben!

Barbara Pühl

Musik

Johann Sebastian Bach „Suite Nr. 1 G-Dur, BWV 1007, Prélude“

Andrea Millett, Violoncello

Votum

Gott, wir stehen vor dir. Wir rufen nach dir, wir sehnen uns nach dir!
Bleib nicht fern, sondern höre uns, umgib uns, tritt mitten unter uns.
Sei du da, wo wir sind, Gott!

Maren Schubert

Brauchbitten

Wir brauchen welche die weinen können
die trauern um alle, die nicht überlebt haben
um alle die gebrochen wurden
in ihrer Würde vergewaltigt verstümmelt und zu Tode gequält

Wir brauchen welche die schreien können
die das Unrecht beim Namen nennen laut
und deutlich für alle die zum Schweigen gebracht wurden
die sprachlos geworden sind in ihrem Schmerz

Wir brauchen welche die kämpfen können
die nicht davonlaufen beim ersten Geruch des Schreckens
wir brauchen welche die hoffen können
die Dein Mund sind Dein Ohr und Dein Schrei

denen schick Deine Kraft
Gott die lass ansteckend sein

Carola Moosbach¹

¹ Carola Moosbach, Lobet die Eine. Schweige- und Schreigebete. Grünewald-Verlag 2000.

Musik

Johann Sebastian Bach „Suite Nr. 5 c-Moll, BWV 1011, Gavotte“

Andrea Millett, Violoncello

Textteppich Mirjam

Teil 1 Porträt von Mirjam

Mirjam. Am Talmud orientiert bedeutet ihr Name: rebellious water.

Schon ihr hebräischer Namen sagt viel über sie aus: Mirjam heißt so viel wie Meeresbitter oder auch Meerestropfen, auch die, die geliebt wird, die Rebellische und Gottesgeschenk.

Rebellisch – bedeutet: widerspenstig – oder mutig und stark?

Mirjam ist Rebellin in den Spuren Gottes. Furchtlos setzt sie sich für das Leben ein. Sie widmet ihr Leben ihrem Bruder Mose, damit er über sich hinauswachsen kann. Er wird, auch mit Mirjams Hilfe, das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreien.

Wären da doch mehr, die da rebellisch und mutig wären und so besonnen wie Miriam, dann hätten es die Mutigen nicht so schwer!

Dazu braucht es Verstand, Willen, einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn.

Und ein hohes Maß an Intelligenz.

Wie ist das mit dem Hinschauen? Wer schaut wirklich hin? Und wagt zu handeln, weil das Unrecht offensichtlich ist.

Mirjam vertraut ihrer Intuition.

Sie hat feinste Antennen.

Sie besitzt Vorstellungskraft.

Und wesentliche Kompetenzen und Ressourcen:

Kraft, Überzeugung, Mut, sie ist ehrlich, offen, zugewandt.

Für mich ist sie eine Heldin.

Mehr noch: sie ist Prophetin!

Isa Antz

Teil 2 Geschichte von der Errettung am Schilfmeer und Miriams Tanz

In der Bibel wird ihre Geschichte im Buch Exodus erzählt. Mirjam flieht mit Mose und dem ganzen israelitischen Volk aus Ägypten. Motor dieser Befreiung ist Gott. Er hatte versprochen, sie zu begleiten und sie in das Gelobte Land zu führen, dort wo Milch und Honig fließen. Als das Volk Israel am Roten Meer steht, sieht es zunächst so aus, als wäre ihre Flucht zu Ende und als wäre Gottes Verheißung nur ein frommer Wunsch. Vor ihnen das Meer, hinter ihnen die nachrückenden ägyptischen Streitkräfte. Was für eine hoffnungslose, lebensbedrohliche Situation! Da ist Todesangst! Dann geschieht das Unglaubliche: Gott eröffnet für sein Volk

einen Weg durch das Meer, wie eine Schneise. Und als die ägyptischen Reiter diese Schneise betreten, schließt sie sich und die Verfolger sind selbst verloren. Für uns heute vielleicht ein furchterregender Anblick! Aber für die Geretteten? Ob sie in ihrem Schrecken und Erstarren überhaupt begreifen können, was da vor sich geht?

Die Bibel erzählt es so:

„Pferd und Wagen Pharaos und all seine Edlen stürzten ins Meer. Die Ewige brachte zurück das Wasser des Meeres, dass es den Feind überrollte. Aber Israel ging trockenen Fußes hindurch. Da nahm Mirjam, die Prophetin und Schwester des Aaron, ihre Pauke zur Hand. Alle Frauen folgten ihr, sie trommelten und tanzten. Mirjam sang ihnen vor: Singt nur der Ewigen, denn sie überragt alle. Rosse und Reiter warf sie ins Meer!“ (Exodus 15,19f Bibel in gerechter Sprache)

Als wäre es das Selbstverständlichste auf der Welt, dass Gott sie errettet hat! Mirjam kommt in Bewegung und handelt! So löst sich die Angst und die Gewissheit findet Raum: „Gott ist wirklich bei uns und steht uns bei.“

Maren Schubert

Teil 3 Fragen an Mirjam

Mirjam,

Schwester im Herzen.

Lass uns reden. Wo fang ich an?

Gott - wer ist das für dich, Mirjam? Hörst, siehst oder spürst du Gott?

War Gott bei dir, als du deinen Bruder Mose gerettet hast? Als du dich mutig und listig für das Leben eingesetzt hast.

Was gab dir diesen Mut, so aufzutreten, Schritt für Schritt gegen jeden Widerstand ins Leben zu gehen? War Gott an deiner Seite?

Ich würde dich so gern an meiner Seite wissen, auch tanzen will ich und singen. Nur Pauken mag ich nicht, weil sie mich an den Vater und den Missbrauch erinnern.

Hast du die Kraft und Lebendigkeit aus Gottes Gegenwart geschöpft?

Wie konntest du im Angesicht der vielen Toten tanzen und singen?

Was gab dir die Überzeugung, immer wieder deinen Gefühlen zu folgen?

War Gott dabei, hat dir gesagt, was zu tun ist?

Ich spür Gott nicht. Missbrauch hat mir Glauben und Vertrauen genommen, auch zu Gott. Der Täter missbrauchte Gottes Wort. Mirjam, dann macht auch Gott Angst, wie die Menschen und Erinnerungen. Ich sehne mich nach deinem Mut.

Hast du Gott in deinem Tun gespürt, vorbehaltlos, real? Hast du Gott gesucht oder war Gott einfach da? Hat Gott dich gefunden?

Ich höre nicht auf, nach Gott zu fragen. Sag Mirjam, kommt die Kraft für den nächsten Tag aus einer Quelle, die Gott heißt. Sie ist oft nur so viel, dass ich überleben kann und manchmal genügend, um das Leben zu gestalten.

Mirjam, sei mir Wegbegleiterin, Vorbild und Mutmacherin.

Kris Laufbacher

Teil 4 Herzenstrommel

Sie ist erfüllt von tiefem Glauben und Urvertrauen.

Sie glaubt an den unschätzbaren Wert ihres Lebens und daran, dass jeder ein Recht darauf hat, auch ein Recht auf Glück.

Miriam besitzt Vorstellungskraft!

Traumatisiert werden, bedeutet aber: jegliche Vorstellungskraft geht verloren und nicht nur das: jegliche Verbindung zum eigenen Selbst.

Mich berührt am meisten, dass Miriam verbunden ist mit sich selbst. Sie hört auf das Leben in sich: sie hört die Trommel ihres Herzens.

Miriam handelt, als alle noch in Schockstarre sind.

Sie trommelt und tanzt.

Das kann sie nur, weil ihr Ich NICHT zerstört ist.

Sie überwindet ihre Angst. Sie wählt das Leben – obwohl sie alle den Tod vor Augen haben. Und es ist kein Freudentanz über einen Sieg. Sondern ein Tanz aus sich heraus um des Tanzes Willen. Von Innen. Im Hier und Jetzt. Ein intensives Spüren und Ableiten der Energien, damit es zu keinem lebenslangen unterschwellig brodelndem Trauma wird.

Alternativ wäre ein Schweigen auch Möglichkeit gewesen. Mit weit aufgerissenen Augen. Vor Entsetzen.

Miriam's wesentliches Medium ist die Verbindung mit ihrem Herzschlag.

Sie wendet sich aktiv bewusst dem Leben zu, sie hat das Grauen erlebt, gespürt und gesehen und sie schafft es trotzdem alle anderen mitzunehmen.

(Klopfen der Ocean Drum)

Und durch den Gleichklang aller können sie gemeinsam gestärkt weitergehen...

Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Gleichklang eine Gemeinschaft verbindet und stärkt und dass Resilienz Kräfte fördert.

Ich würde gern aus tiefstem Herzen lachen (tanzen?) und es spüren, das Leben, mit all seinen Reichtümern, so sein, wie Miriam.

Ich will genauso geliebt werden wie ich bin – trotz allem was mir angetan wurde und immer noch wird.

Ich will mich nicht mehr verstecken müssen.

Aber leider beherrscht die Vergangenheit immer noch meine Gegenwart.

Kein Wunder. Ein Rückschlag nach dem anderen.

Wenn ich doch nur glauben könnte wie Miriam. Vielleicht ist mein Herzschlag eine Brücke....

Isa Antz

Musik

Johann Sebastian Bach „Suite Nr. 1 G-Dur, BWV 1007, Courante“

Andrea Millett, Violoncello

Psalm

Hilf Gott in unsrer Not

Wie oft zerspringt die Seele

in tausend der Erinnerungssplitter

ertrinkt in ihren ungeweinten Tränen

verliert den Boden

fällt und fällt.

Gott, du unbegreiflich, schweigend, unsichtbare Kraft

Man sagt, du seist allmächtig

willst uns stets Gutes, Leben, Liebe

doch wenn das stimmt

dann seh ich's nicht.

Um mich herum Zerstörung, Missbrauch und Gewalt

du greifst nicht ein

lässt uns allein.

Du siehst sie doch, die blauen Flecken

geschund'ne Körper

tief verstecktes Leid

du spürst die angesterarrten Kinderseelen

verzweifelt wütende Erwachsene

du weißt um das bedrohte Leben

in mir und meinem Gegenüber

du hörst die Klagen, Schreie, Bitten

und greifst nicht ein.
Warum, oh Gott?

Ich schau hinaus
weit über mich hinweg
such meinen Weg,
den Ruf, dem ich nun folgen soll
den Menschen, der mir nahe ist
dem ich vertrau, der mich nun braucht
Ich such dich, Gott, du Lebenskraft
im Mensch, im Wind
im Tier, der blühenden Natur
im Tanz und Paukenschlag
in Farbe, Wort und der Musik.
Nein, ich versteh dich nicht
und trotzdem
weiß ich es genau, ganz tief in mir
du bist im Leben, Sterben,
Freud und Leid
du bist bei mir, ich bin bei dir.

Kris Laufbacher

Musik

Johann Sebastian Bach „Suite Nr. 1 G-Dur, BWV 1007, Prélude“
Andrea Millett, Violoncello

Fürbitten

Gott, Freundin des Lebens,
Wir beklagen das Elend der Frauen, denen Gewalt angetan wurde und wird.
Hilf ihnen, deinem Wort der Liebe zu glauben, dass ihr Leben wertvoll ist.
Hilf ihnen sich selbst zu lieben.

Gott, Freundin der Schwachen und Unterdrückten,
Wir beklagen das Elend der Kinder, die Missbrauch erfahren!
Dein heiliger Engel beschütze sie. Schick ihnen einen Menschen, der sieht und hört und eingreift.

Gott, Ewige und Lebendige,

Wir beklagen das Elend all derer, in deren Seele dein Bild verdunkelt wurde. Weil ihnen Gewalt angetan wurde in deinem Namen. Zeige dich diesen Menschen im Glanze deines Lichtes, mit deiner wärmenden Liebe.

Gott, Befreiende und Rettende,

Befreie uns aus der Erstarrung und der Hilflosigkeit. Lass uns aufstehen wie Mirjam.

Nimm uns hinein lassen in den Gleichklang der Herzenstrommel.

Lass uns die Gemeinschaft spüren und aus ihr Kraft und Stärke für das Leben gewinnen.

Amen

Melitta Müller-Hansen

Segen

Gottes Kraft segne dich.

Sie erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft.

Sie erfülle deine Hände mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen.

Sie erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen.

Sie erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.

Sie gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben.

So segne dich Gottes Kraft.

Afrikanischer Segen²

Musik

Pablo Casals/Traditional „Song of the Birds“

Andrea Millett, Violoncello

Team

Isa Antz, Kris Laufbacher, Regina Miebling, Melitta Müller-Hansen, Barbara Pühl, Maren Schubert

² Abrufbar unter: <https://www.jakobsweg.ch/assets/Dokumente-Jakobsweg/Spiritualitaet/Segen.pdf>
(12.11.2020).